

miteinander auskommen müssten – und das angesichts ihrer unterschiedlichen Sozialisation und daher auch abweichender Lebensauffassungen und Kommunikationsmuster. Zuletzt machte Professorin Rump nachdenklich, in dem sie die Anwesenden darauf aufmerksam machte, dass sie in gewisser Weise „auf der Sonnenseite“ stünden, denn 20 Prozent ihrer Jahrgänge hätten keinen Schulabschluss. Auch damit würden sie im gesellschaftlichen und beruflichen Umfeld konfrontiert werden und müssten Wege finden, damit umzugehen. Der anschließende Applaus für Professor Rump stand dem für Dr. Blank in nichts nach.

Zum Ende des ersten Tages tauschten sich Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin, des Bayerischen Hausärzterverbandes sowie von Seite der niedergelassenen Hausärzte und von Seite der universitären Allgemeinmedizin im Rahmen eines Kamingsgesprächs aus. Nach einführenden Statements der Experten diskutierten die Stipendiaten intensiv verschiedene Gesichtspunkte der aktuellen Situation der Hausarztmedizin und ihrer Zukunft. Der Abend klang bei Klaviermusik und Cocktails mit angeregten Gesprächen in lockerer Atmosphäre aus, die erst gegen Mitternacht ihr Ende fanden.

Kleingruppenarbeit und Knowledge-Café

Gleichwohl waren Samstagfrüh alle wieder frisch und engagiert bei der Sache, als es um die Erarbeitung der Zukunftsmodelle ihrer späteren Tätigkeit ging. Die Verantwortlichen des LGL hatten dies ideenreich vorbereitet und so erstellten die Studierenden in äußerst arbeitssamer, konzentrierter, engagierter, aber auch humorvoller Art und Weise Präsentationen ihrer Zukunftsmodelle.

Zum Abschluss präsentierten die Teilnehmer ihre Ergebnisse der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml.

So individuell die vier Darstellungen waren, so hatten sie doch gemeinsam, dass sie alle Gruppenmodelle darstellten und die Wichtigkeit von Teamarbeit betonten, oft unter Einbeziehung anderer Berufsgruppen. Die Jury hatte es nicht leicht, eine Rangfolge zu bestimmen, und so entschied man sich für zwei erste und zwei zweite Plätze. Alle vier Gruppen erhielten daraufhin von der Staatsministerin, die auch Schirmherrin dieser Veranstaltung war, eine Auszeichnung.

Die Studierenden zeigten sich an diesen zwei Tagen ausgesprochen offen, engagiert und brachten sich ohne Ausnahme sehr aktiv ein. Es war bemerkenswert, wie rege der Austausch untereinander war und wie wenig Schwellen zu den Experten bestanden. Es ist erfreulich, dass dieses so erfolgreiche Seminar auf jährlicher Basis fortgesetzt werden soll.

Dr. Dagmar Schneider (Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin und BLÄK)

Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2014, Seite 597 f.

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Prävention von Suchtkrankheiten. Was ist gesichert – was ist Mythos?“ von Professor Dr. Dr. Dr. Felix Tretter.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 1.500 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.